

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 48

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

„Rägel es bränntelet neime. Isch der i der Chuchi öppis aabbrännt?“

„Nei, mir nid, aber em Nachbar Mossadek.“

„Mossadek? Mir händ doch kän Nachbar wo so heifst!“

„Nei, aber eine, wo so tuet. Zersch hät er mit siner Frau immer gchiflet, si heb nid gnueng i dEh bracht, aber si bruchi z vil, dänn hät er si mit großem Chrach zum Hus us gheit – und jetz schtaat er da wie der Esel am Bärg, wil em niemert mee d Sach macht und s all Tag mee hindersi gaat mit sim Gwerbli.“

„Worum holt er si eigentlich nid zrug?“

„Wenn d Lüüt nid wääred, Chueri, d Lüüt!“

AbisZ



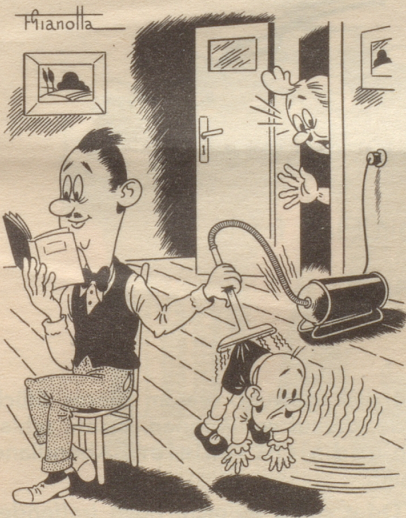
Mehr Gesandtschaften, mehr Attachés

Zu obiger Glosse des Nebelspalters (Nr. 45) schickt uns die Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten des Eidgenössischen Politischen Departements folgende launige

GEGENREDE

Woher – fragt sich dieser Herr betrübt –
Kommst's, daß mich der Nebi negativ liebt
Und sich über mich allpott ergrimmt,
Obschon, was er meint, öfters gar nicht stimmt?
Ist's wohl meine Tracht? Wenn auch unsereiner
Sie meist nicht besitzt – man macht sich doch feiner
Durch die latente Möglichkeit,
Einherzustolzieren in solchem Kleid.
Vielleicht würden gern wir's in Umtausch geben
Gegen Badehosen – aber eben. –

PS. Die obigen Verse sind an einem Sonntag entstanden und haben die Steuerzahler, zu denen auch wir gehören, bestimmt nichts gekostet.



„Beunruhige dich nicht Emma, ich hüte den Kleinen!“

Ami

3 Buchstaben nur, doch drei Bedeutungen:

In Frankreich: etwas Liebes, ein guter Freund.

In Deutschland: spöttischer Beiklang, denn gemeint sind die Amerikaner ...

Bei uns: die Möglichkeit, mit einem halben Liter Benzin einen ganzen Abend herumzufahren!

pin

Klöhn und Klunte

Klöhn entdeckt während eines Spazierganges mit Klunte eine ihm noch völlig unbekanntes StraÙe, Richtung Osten.

„Wohin führt diese StraÙe?“ will er von Klunte wissen.

„Wenn Du weiter gehst, kommst in ein Gebiet, wo für den Arbeiter der Himmel auf Erden sein soll.“

„Mensch – Klunte, sofort machen wir uns auf die Socken dahin.“

„Nein, mein Lieber, keine Lust.“

„Aber wieso denn?“ verwundert sich Klöhn.

„Ja, sieh mal“, wird er belehrt, „wenn es uns dort nicht gefällt?“

Klöhn kann soviel Dummheit gar nicht fassen.

„Aber, Klunte – dann gehen wir wieder zurück!“

„Hast Du schon jemanden aus dem Himmel zurückkommen sehen?“

„Tarantel“

Kindermund

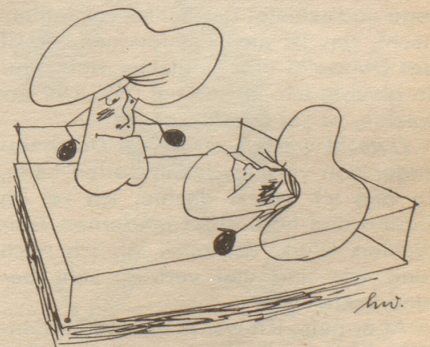
Neulich war bei uns die Rede von Brustfellentzündung; nachdem unser kleiner Sohn eine Zeitlang zugehört hatte, sagte er aufatmend: „Ich cha das nöd übercho, i ha no kei Bruschtell, no kei einzigs Höörli.“

J-F

An die Mitarbeiter!

Rücksendung nicht verwendeter Beiträge erfolgt nur, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beigelegt ist.

Nebi.



Der Boxchampignon

Hotel Metropol - Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 289 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübl“
Inh. W. Ryser

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

COMPTON
BAR
In der heimeligen
BAR
Cocktail-Lounge